

A n t w o r t

des Ministeriums für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Andreas Hartenfels und Dr. Bernhard Braun (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
– Drucksache 17/14157 –

Solar-Offensive Rheinland-Pfalz

Die Kleine Anfrage – Drucksache 17/14157 – vom 12. Januar 2021 hat folgenden Wortlaut:

Für das Gelingen der Energiewende spielt der Ausbau der Photovoltaik (PV) eine zentrale Rolle. Mit der Solar-Offensive für Rheinland-Pfalz hat die Landesregierung im Jahr 2019 ein Programm gestartet, das durch die Förderung von PV-Anlagen in Kombination mit Batteriespeichern den notwendigen Zubau von Solaranlagen fördert und gleichzeitig durch moderne Batteriespeicher zur Stabilität des Stromnetzes beiträgt.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Wie viele PV-Anlagen wurden im Jahr 2020 in Rheinland-Pfalz mit welcher Gesamtleistung neu installiert (bitte aufgegliedert nach Größenklassen)?
2. Wie hat sich die Gesamtleistung der PV-Anlagen in Rheinland-Pfalz in den letzten zehn Jahren entwickelt?
3. Wie hat sich die Effizienz von PV-Anlagen aus wirtschaftlicher und technologischer Sicht in den letzten zehn Jahren entwickelt?
4. Wie hat sich die Installation bzw. der Einsatz von PV-Batteriespeichern in den vergangenen Jahren in Rheinland-Pfalz entwickelt (bitte getrennt nach privat und öffentlich genutzten Gebäuden angeben)?
5. Wie viele Mittel des Solarspeicherprogramms wurden seit dessen Start abgerufen?
6. Wie viele Förderanträge wurden gestellt?
7. Wie bewertet die Landesregierung die aktuelle EEG-Novelle in Bezug auf die Nutzung von Eigenstrom durch Handel und Gewerbe?

Das Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 26. Januar 2021 wie folgt beantwortet:

Vorbemerkung:

Die rheinland-pfälzische Landesregierung hat sich das energiepolitische Ziel gesetzt, den Stromverbrauch des Landes bis zum Jahr 2030 vollständig aus erneuerbaren Energien zu decken. Dazu ist es erforderlich, auch weiterhin insbesondere die Photovoltaik und die Windenergie im Land dynamisch auszubauen.

Solarenergie ist derzeit die kosteneffizienteste Energieerzeugungsart, die wir in Deutschland haben. Auf der Freifläche sind die Gebotspreise zuletzt auf Werte von 4,88 bis 5,26 ct/kWh im Dezember 2020 gesunken. Der Durchschnittswert lag bei 5,10 ct/kWh. Zum Vergleich: Bei einem neu gebauten Steinkohlekraftwerk liegen die Stromgestehungskosten bei 6,27 bis 9,86 ct/kWh. Die Einspeisevergütung, die für Strom des Atomkraftwerks Hinkley Point C in Großbritannien gezahlt werden soll, liegt bei umgerechnet 12 ct/kWh garantiert für 35 Jahre Betrieb. Das ist fast doppelt bis dreimal so viel, wie Strom aus einer neuen Freiflächen-PV-Anlage kostet.

Die Solarenergie auf Dachflächen genießt hohe Akzeptanz, vermeidet Nutzungskonkurrenz und stärkt die dezentrale Energiewende. Daher unterstützt das Land den dynamischen Ausbau der Solarenergie im Rahmen der Solar-Offensive neue und bestehende Maßnahmen wie z. B. die Förderung für Speicher und Wallboxen im Rahmen des Solar-Speicher-Programms. Neuester Baustein ist das gerade veröffentlichte landesweite Solarkataster Rheinland-Pfalz, das unter www.solakataster.rlp.de zu finden ist.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1:

Die nachfolgende Tabelle zeigt die im Jahr 2020 neu installierten Photovoltaikanlagen nach Größenklassen unterteilt.

Größenklasse	Im Jahr 2020 neu installierte Anlagenanzahl	Im Jahr 2020 neu installierte Leistung in MW
≤ 10 kW	8 095	63,1
> 10 kW und ≤ 40 kW	1 072	23,5
> 40 kW und ≤ 750 kW	398	70,0
> 750 kW	6	14,3
Summe Stand 30.11.2020	9 571	170,9

Quelle: Auswertung des Marktstammdatenregisters der Bundesnetzagentur mit Datenstand 30. November 2020

Eine vollständige Bilanz des PV-Zubaus für das Jahr 2020 kann aufgrund der Meldefristen für neue PV-Anlagen beim Marktstammdatenregister erst Anfang Februar 2021 erstellt werden.

Zu Frage 2:

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der installierten Gesamtleistung der Photovoltaikanlagen in Rheinland-Pfalz seit dem Jahr 2010.

Jahr	Leistung in MW
2010	830,8
2011	1 120,5
2012	1 372,2
2013	1 692,6
2014	1 812,0
2015	1 903,0
2016	1 976,4
2017	2 089,2
2018	2 187,0
2019	2 323,4
2020 (bis einschl. Nov.)	2 494,4

Quellen: 2009 bis 2016: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz; Regionale Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energien; 2017 bis 2018: Bundesnetzagentur; EEG in Zahlen; 2019 bis 2020: eigene Auswertung der Daten des Marktstammdatenregisters der BNetzA

Zu Frage 3:

Die Einspeisevergütung ist nach Auswertung des Fraunhofer ISE¹ bei kleinen PV-Gebäudeanlagen von knapp unter 40 ct/kWh im Jahr 2010 auf unter 9 ct/kWh im Jahr 2020 und bei PV-Freiflächenanlagen von knapp unter 30 ct/kWh im Jahr 2010 auf ca. 5 ct/kWh im Jahr 2020 gesunken. Die Senkung für der Einspeisevergütung für PV-Strom beträgt in den letzten 15 Jahren ca. 80 Prozent bei Kleinstanlagen und 90 Prozent bei Anlagen mittlerer Größe.

Nach Angaben des Fraunhofer ISE² ist die Effizienz von Modulen auf Basis von Silicium-Wafern (Marktanteil über 90 Prozent) in den letzten zehn Jahren von 12 auf 17 Prozent gestiegen; bei Dünnschichtmodulen auf CdTe (Cadmium)-Basis (ca. 5 Prozent Marktanteil) von 9 auf 19 Prozent.

Zu Frage 4:

Eine Unterscheidung der Anlagenstandorte nach privat oder öffentlich genutzten Gebäuden ist aufgrund fehlender Angaben im Marktstammdatenregister nicht möglich.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Zubau an PV-Batteriespeicher in Rheinland-Pfalz seit dem Jahr 2010.

Jahr	Anzahl der installierten Anlagen	Leistung in kW
2010	16	94
2011	12	91
2012	35	206
2013	111	618

¹ Quelle: Fraunhofer ISE (2), 2020: Aktuelle Fakten zur Photovoltaik in Deutschland.

² Quelle: Fraunhofer ISE (1), 2020: Photovoltaics Report.

Jahr	Anzahl der installierten Anlagen	Leistung in kW
2014	187	981
2015	291	1 421
2016	449	2 249
2017	779	4 004
2018	1 046	5 305
2019	2 195	11 500
2020 (bis einschl. Nov.)	4 025	22 544

Entsprechend den Daten des Marktstammdatenregisters der Bundesnetzagentur sind zum 30. November 2020 insgesamt 9 146 Batteriespeicheranlagen mit einer Gesamtleistung von 49 012 kW in Rheinland-Pfalz installiert.

Zu den Fragen 5 und 6:

Die Fragen werden gemeinsam beantwortet.

Zum Stichtag 14. Januar 2021 waren insgesamt 4 573 Anträge im Rahmen des Solar-Speicher-Programms gestellt worden. Davon wurden für 403 Projekte Fördermittel in Höhe von 323 130,00 Euro abgerufen. Bei einer durchschnittlichen Fördersumme von rd. 950 Euro ist davon auszugehen, dass aufgrund der Förderzusagen rd. 4,3 Mio. Euro in den nächsten Monaten abgerufen werden.

Zu Frage 7:

Das Land setzt sich seit Langem für die vollständige Entlastung der Direkt- und Eigenstromversorgung von der EEG-Umlage für EE-Strom ein, für den keine EEG-Vergütung in Anspruch genommen wird. Auf Antrag des Landes wurde eine entsprechende Ziffer in die Stellungnahme des Bundesrates vom 6. November 2020 zum EEG-Gesetzentwurf der Bundesregierung aufgenommen. Die Forderung hat im EEG 2021 keine Berücksichtigung gefunden. Die Regelungen im EEG für die Eigen- und Direktstromversorgung bleiben daher insgesamt unzureichend.

Zum einen konnten auch auf Betreiben von Rheinland-Pfalz und der Länder einige notwendige Regelungen zur Erleichterung der Eigen- und Direktstromversorgung im EEG 2021 verankert werden, die auch Handel und Gewerbe zugutekommen. So wurde die EEG-Umlageentlastung der Stromerzeugung aus Anlagen bis 30 kW installierter Leistung umgesetzt. Eine Nachrüstung von ausgeführten Anlagen mit Smart Metern als Voraussetzung für Eigenstromversorgung wurde abgewendet. Die Erzeugung von grünem Wasserstoff unter Nutzung von EE-Strom aus Eigen- und Direktstromversorgung, der keine Vergütung erhält, wird ebenfalls entlastet.

Zum anderen bleibt jedoch die Direktnutzung von Strom aus Eigen- und Direktstromversorgung weiterhin mit der EEG-Umlage belegt. Das neu eingeführte Wahlmöglichkeit für PV-Anlagen ab einer installierten Leistung von 300 kW bis 750 kW, an den Ausschreibungen teilzunehmen oder eine Einspeisevergütung für max. 50 Prozent der erzeugten Strommenge zu erhalten, stellt ein starres Konstrukt dar, das die Umsetzung von Eigen- und Direktstrommodellen in Handel und Gewerbe im Vergleich zum EEG 2017 erschwert.

Das Land wird sich weiter für die Stärkung der Eigen- und Direktstromversorgung einsetzen.

Anne Spiegel
Staatsministerin